Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 24 (1920-1921)
Heft: 10

Artikel: Der Dank
Autor: Siebel, Johanna
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-665041

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zur Herzenskälte, zur Menschenverachtung. Die eine führt zum Wohltun, und die andere zum Wehtun. Und das, was die Kinder geben, das wird ihnen zurückkommen. Das Kind, das sein Glück im Strahlen fremder Augen sucht, das wird dieses Glück finden, denn es sucht und findet den Weg zu der Menschen Herzen. Das Kind, das nur Kälte gibt, wird auch nur Kälte und Bosheit erhalten. Denn immer noch ist es so, daß wir selbst die Welt uns gestalten. Was wir geben, das erhalten wir zurück. Ein Widerhall ist das Menschenherz.

Es wird so viel Wert auf den Gesinnungsunterricht der Schulen gelegt. Hier ist es, im Elternhaus, bei den kleinen Vorkommnissen des täglichen Lebens, wo der wahre Gesinnungsunterricht einsetzen muß. Hier wird Gesinnung gebildet. Dazu aber ist not, daß die Eltern selber die rechte Gesinnung besitzen.

Isa Bewed.

Der Dank.

Eh ich die große Wanderung begann,
Die mich hinaus ins weite Leben führte,
Stand ich an meiner Eltern Grab und sann
Dem Danke nach, der ihrem Tun gebührte.

Im Vorlenz war's; ein fauchend wilder Blast
Durchschrie die Luft; und schwer im kalten
Grau lag rings der Schnee, als wolle seine Last
In harter Haft noch lang den Frühling halten.

Der trübe Tag mit seinem Rabenschrei,
Das bleiche Feld mit Hügeln und Cypressen, —
Ich stand darin im eigenen Lebensmai —
Und sann und sah, um nie es zu vergessen.

Und nahm dies Bild mit mir auf meine Fahrt
Und auch mein Elternerbe: reines Denken,
Das wußte mich mit Elternhänden zart
Und stark zugleich durch manchen Kampf zu lenken.

Mit ihm bezwang den Weg ich Stück um Stück;
Stets straff gespannt des eigenen Wesens Zügel; —
Nun fliegt, beschwingt von Kraft und Menschenglück,
Mein Dank zurück zu jenem Grab am Hügel.

Johanna Siebel

Luft, Licht und Reinlichkeit — die drei Hauptgebote der Gesundheitspflege.

Von Dr. Arthur Zimmermann.

(Fortsetzung.)

II. Das Licht.

Das Licht ist von jeher als etwas Göttliches betrachtet worden. So wenig wie ohne Luft, ist das menschliche Leben ohne Licht denkbar; der menschliche Organismus wird ohne dieses jeder Krankheit zugänglicher und